



2h

Wanderkarte/n 1:50'000 245T
Gesamtaufstieg 45m

Länge 6.4km
Gesamtabstieg 955m



Es ist durchaus möglich, auf dem wilden Pilatus mit den schroffen Felswänden einen ganz einfachen Spaziergang zu machen ohne Netz und Seil. Allerdings muss man dann halt auf halber Höhe etwa bei der Baumgrenze die Fahrt mit der steilsten Zahnradbahn der Welt beenden.

Diese Fahrt von Alpnachstad hinauf hat etwas Grausliches. Soooo steil! Und was, wenn das Zahnrad nicht greifen sollte. Hei, gäbe das eine Schussfahrt - zu lang, um nicht zu ahnen, dass dies nur schief gehen kann. Aber es ist ja schon seit über 120 Jahren gut gegangen - und es ging auch diesmal ohne Probleme, auch durch die Tunnels

Der gelb markierte Wanderweg nimmt mich bei der Station Ämsigen auf und führt mich der Ostflanke des Pilatus durch lockere Baumbestände erst auf- und dann leicht abwärts zur Hütte Unter-Chretzen. Der Blick hinab ins Tal und auf den See ist Atem beraubend. Und die Felswand Gross Turren sieht man nicht einmal von oben!

Hier zweigt ein Bergweg ab und schlängelt sich zwischen den Flühen (richtig so?) stotzig hinunter. Ich mag's geruhsamer, drum wähle ich den oberen Weg. Er zieht hinein in den tiefen Graben des Meisi-Bachs und trifft dort auf ein Strässchen. Hier möchte ich nicht Pöstler sein, aber vermutlich müssen die hier die Post selber holen im Tal.

Etwas oberhalb der Kapelle in der Lütoldsmatt verlässt mein Weg das Strässchen und zieht seine eigene Spur hoch über dem schaurigen Tobel der Chli-Schliere und begegnet wieder dem Meisi-Bach, dem er nun folgt auf dem Weg zu den Häusern.

Die Schliere ist hier brutal gezähmt und begradigt, auf dass sie ihr Geschiebe aus dem Tobel nicht in den gepflegten Gärten liegen lässt. In weitem Bogen strebt sie dem Vierwaldstättersee zu. Ich aber wechsele auf die andere Seite und strebe dem Bahnhof zu. Bevor der Zug fährt, richte ich meinen Blick nochmals hinauf zu den bedrohlichen Felswänden, die mich oben überhaupt nicht beeindruckten konnten.

Pilatus

Der mächtige Kaiser Roms gab seinen Namen her für den mächtigen König der Zentralschweiz. Mit 2128 Metern übertrifft er die auf der gegenüberliegenden Seeseite liegende Rigi um über 320 Meter. Damit der Gast - die wenigsten kommen zu Fuss! - die traumhafte Aussicht geniessen können, gibt es auf dem Gipfel eine Panoramagalérie, welche eine gefahrlose Rundschau um 360° erlaubt. Und der Blick reicht wirklich weit, sogar bis zum Matterhorn mit der unverkennbaren Spitze.

Von Kriens her fährt eine Gondelbahn in drei Etappen zum Pilatus Kulm, knapp unterhalb des Gipfels. Die oberste Sektion von der Fräkmüntegg hinauf fährt ab 1. April 2015 mit komplett neu konstruierten und gestalteten Kabinen.

Diese verleihen dem Fahrgast durch die bis auf den Kabinenboden hinab gezogenen Fensterflächen das Gefühl in einem Cockpit zu fliegen.



Auch die Bergstation der Pilatusbahn, der steilsten Zahnradbahn der Welt mit einer maximalen Steigung von 48%, verfügt über eine Aussichtsterrasse und zwei Bergrestaurants runden das touristische Angebot ab. Damit die Wagen nicht von der Zahnstange springen (aufklettern genannt) können, werden sie von zwei horizontal liegenden Zahnrädern von beiden Seiten an der Stange gehalten. Dieses System wurde vom Ingenieur Locher speziell für diese Bahn entwickelt.

Ämsigen

Die Fahrgeschwindigkeit beträgt bergwärts 9 bis 12 km/h, was eine Fahrzeit von Alpnachstad bis zum Gipfel von einer halben Stunde bedeutet. In Ämsigen, also ungefähr in der Mitte der Strecke, liegt eine Ausweichstelle, wo die entgegen fahrenden Züge kreuzen können. Es war naheliegend, hier gleich eine Station zu errichten. Diese kommt mir für die Wanderung hinab ins Tal wie gerufen!



Der Bau dieser Bahn ist zurückzuführen auf den Erfolg der Rigibahn. Erst als der Antrieb mit dem Locher-System sichergestellt war, wurde der nötige Kredit bewilligt. Am 4. Juni 1889 konnte die Bahn mit Dampfbetrieb eröffnet werden. Durch die positiven Erfahrungen beflügelt, sprossen schon bald die ersten Ideen für eine ähnliche Anlage auf die Jungfrau im Berner Oberland.

